

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 200

Neuenbürg, Mittwoch den 31. August 1921.

79. Jahrgang.

Deutschland.

Kerkrade, 30. Aug. Der Führer der badiſchen Gewerkschaften Dr. Schöner, veröffentlicht einen Aufruf, in dem er u. a. sagt: „Reichsfinanzminister a. D. Erzberger ist als zehnjähriger Märtyrer durch Verbrennhandlungen gefallen. Der Haß, der diese menschliche Untat erriß und ausführte, gehört zu den gefährlichsten Feinden unseres deutschen Volkes. Kampfs der Welt, der zum Brüdermörder macht! Sorgen wir dafür, daß nicht noch andere Opfer dem von Grisebach folgen müssen.“ — Die Zentrumspartei des badiſchen Landtags beabsichtigt, an der Stelle, an der Reichstagsabgeordneter Erzberger ermordet worden ist, einen Gedenkstein zu errichten.

Berlin, 30. Aug. In parlamentariſchen Kreiſen betrachtet man die Lage als außerordentlich ernst. Man ist sich darüber einig, daß die Verordnung des Reichspräsidenten für den Augenblick eine Aufspaltung der Situation bedeutet, jedenfalls aber zur Klärung der Lage weſentlich beigetragen hat. Die Parteien der Regierungsparteien ſehen geſchloſſen hinter dem Vorſehen der Reichsregierung.

Der Religionsunterricht in der Volkſchule.

Stuttgart, 30. Aug. Das Amtsblatt des Kultusministeriums veröffentlicht die neuen Beſtimmungen über den Religionsunterricht in der Volkſchule. Evangelischer Religionsunterricht: An Stelle des bisherigen Nebeneinanderunterrichts von Eltern und Lehrern wird künftig grundſätzlich der Religionsunterricht an einer und derselben Klaſſe in eine Hand gelegt. Wo dies zutrifft, ſind in den Klaſſen, in denen die Religionsstunden bisher zwifchen Eltern und Lehrern geteilt waren, bis auf weiteres für den Religionsunterricht — einschließlich des Katechetikunterrichts, aber für die Regel außerſchließlich der Einübung der Choräle — an Klaſſen mit nur einer Unterrichtsabteilung 3, an Klaſſen mit mehreren Unterrichtsabteilungen 4 Stunden beſtimmt. Während des Konfirmationsunterrichts darf von dieſen Stunden in den Klaſſen, die für den Jährler — oder (und) den Konfirmationsunterricht in Betracht kommen, eine für den Konfirmationsunterricht verwendet werden. Der etwaigen Einführung eines wöchentlichen Schülergottesdienstes außerhalb der Schulzeit (oder, falls nur Schüler der betreffenden Klaſſe als Teilnehmer in Betracht kommen, auch im Rahmen einer von dem Diener der Kirche zu erteilenden Religionsſtunde) wird ſeitens der Schule kein Hindernis in den Weg gelegt. Am Mutterort (Sitz des Pfarramts) und bei Doppelpfarreien in beiden Gemeinden kommt den Dienern der Kirche der geſamte Religionsunterricht in folgenden Klaſſen zu: an der angelegten Schule in Klaſſe VI, VII und VIII, an der 3-Klaſſigen Schule in denjenigen Klaſſen, die die Schüler des 6., 7. und 8. Schuljahrs umfaſſen; an der Klaſſigen Schule in beiden (womöglich getrennt zu unterrichtenden) Abteilungen der Oberklaſſe; an der ein-klaſſigen Schule in geſchloſſenen Pfarreien in ſämtlichen Abteilungen, in Pfarreien mit Filialen, die eigene Schulen haben, in Abteilung III und IV. In den Filialſchulen ſoll der Diener der Kirche womöglich ſtatt bisher einer künftig 2 Stunden Religionsunterricht erteilen, während die weiteren lehrplandienſtigen Religionsſtunden wie bisher vom Lehrer erteilt werden. Katholischer Religionsunterricht: In der angelegten Schule, ſowie in der 3- bis 4-Klaſſigen Schule ſollen für den Religionsunterricht bis auf weiteres zur Verfügung im 1. Schuljahr 2 Stunden, im 2. bis 7. Schuljahr je 3 1/2 Stunden, ſomit wenn ein Schuljahrgang für ſich eine Klaſſe bildet, als auch wenn eine Klaſſe verſchiedene Schuljahrgänge umfaßt, im 8. Schuljahr 3 Stunden. In der 1- und 2-Klaſſigen Schule ſollen zur Verfügung für die untere Abteilung bzw. die untere Abteilung 2 1/2 Stunden (1. Schuljahr 2 Stunden), für die obere Abteilung bzw. die Oberklaſſe 2 Stunden. Von den obigen Bestimmungen kann im 2. bis 8. Schuljahr für einen wöchentlichen Gottesdienst zur haltenden Schülergottesdienst zur Förderung in das kirchliche Gemeinſchaftsleben eine halbe Stunde verwendet werden. Die Einführung weiterer, nicht lehrplandienſtigen, außerſchulischer oder ſchulzeitlicher Schülergottesdienste wird ſeitens der Schule kein Hindernis in den Weg gelegt. Die Einübung der Kirchenlieder ſt für die Regel in den genannten Zeitrahmen nicht inbegriffen, ſondern bildet ſowohl nicht der Lehrer die Einübung ausdrücklich ablehnt, wie höher einen Teil des Gefangensunterrichts. Für den Eſtkonfirmationsunterricht, der für die Regel in beſonderen Stunden außerhalb der Schulzeit erteilt wird, kann auch von dem lehrplandienſtigen Religionsunterricht in den in Betracht kommenden Klaſſen eine Wochenſtunde verwendet werden. Auch ſt nicht auszuschließen, daß namentlich in größeren Schulräumen durch entsprechende Verteilung des Religionsunterrichtsstoffes der Eſtkonfirmationsunterricht ganz in den lehrplandienſtigen Religionsunterrichtsstunden erteilt wird.

Die Lohnſtufen in der Textilinduſtrie.

Stuttgart, 29. Aug. Vom Chriſtlichen Textilarbeiterverband wird und geſchrieben: Durch die Art der Beſetzung der Schiedsſprüche für die Textilinduſtrie in einem Teil der Werkſtätten und durch die Arbeitgeber wird der Anſchein erweckt, als wenn durch dieſen Schiedsſpruch eine effektive Lohn-erhöhung zum Ausgleich für die neu einſetzende Teuerung von 40 Proz. bewirkt und trotzdem der Schiedsſpruch von den Arbeiterorganisationen abgelehnt worden ſei. Dieſe Ver-ſtärkung ſt irreführend und muß entſchieden zurückgewieſen werden. In der Begründung des Schiedsſpruchs wird ge-ſagt, daß die Löhne in der Textilinduſtrie im Vergleich zu anderen Induſtrien zurückgeblieben ſind. Aus dieſem Grunde wird die Teuerungſulage, welche in Höhe von 10 Proz. im November 1920 bewilligt wurde, auf 20 Proz. erhöht. Durch dieſen Teil der Lohnerhöhung ſoll also nach Anſicht des Schieds-ſpruchs dieſe nachgeholt werden, was nach Waſgabe der ſchon vorhandenen Teuerung und den Löhnen in anderen

Induſtrien ſchon längst hätte beſchäftigt werden müſſen. Gleich-zeitig hätte der Schlichtungsauſchuß über eine Zulage zum Ausgleich der neu einſetzenden Teuerungswelle zu befinden. Für dieſen Ausgleich wurde eine Zulage von 20 Proz. auf die am 30. 6. 1920 vereinbarten Normalstundenlöhne gewährt. Die effektive Lohnerhöhung als Ausgleich für die gegenwärtige Teuerungswelle auf die im August d. J. beſtehenden Löhne beträgt also 16 Proz. Selbſt dann, wenn man beide Lohn-erhöhungen als eine zunehmende, kommt nur eine effektive Erhöhung der jetzt beſtehenden Löhne von 27 Prozent heraus. Danach dürfte doch etwas mehr Verſtändnis für die Ableh-nung des Schiedsſpruchs durch die beiden Arbeiterorganisa-tionen zu erwarten ſein.

Volkswirtschaftlich schädigende Wirkung einer Eisenbahn-Verordnung.

Man ſchreibt uns: Die Eisenbahnverwaltung hat be-famlich letzten Winter die Verordnung erlaſſen, daß das Ladegewicht der Eifenbahnwagen ausgenutzt oder aber im anderen Fall die Fracht für das fehlende Gewicht mitgeliefert werden muß. Dieſe Verfügung hat bei dem Artikel Gips un-haltbare Ruſtände geſchaffen, gegen die die Fabriken und Ver-braucher bisher vergeblich Sturm gelaufen ſind. Der zu einem Bau benötigte Gips kann nicht zum Voraus an den Bau geſchafft werden, weil er trocken gelagert werden muß und dieſer im Bau kein Platz iſt. Iſt aber einmal das Dach auf dem Haus dann wird der Gips auch ſchon benötigt. Der Gips ſteht also von der Hand in den Mund und iſt darauf angewieſen, ſo zu verſagen, daß der Gips, wie er ihn gebraucht, direkt von der Fabrik zur Bahn und von da an den Bau ge-liefert wird. In kleineren Bauten werden meißens 100—200 Jtr. Gips benötigt. Bevor die neue Beſtimmung der Bahn-verwaltung in Kraft trat, konnte der Verbraucher jeweils 200 Jtr. Gips in einem Waggon beziehen. Hieran wurde an den Bauhaus geführt, was er benötigte und der kleine Reſt wurde auf Lager geſetzt für Reparaturen. Anders heute. Wegen mit 10 Tonnen Tragkraft werden nur noch ſehr ſelten geſchickt. Also bleibt dem Verbraucher, der 200 Jtr. Gips oder weniger zu einem Bau benötigt, nichts anderes übrig, als er ſucht für 100 Jtr. die Fracht umloſt. Daß der Gipsverarbeiter dieſen Be-luſt nicht leiden kann, iſt ſelbſtverſtändlich. Er erhöht eben ſeine Preiſe entſprechend. Obenſo iſt es, wenn er in dem ge-ſchilderten Fall 300 Jtr. Gips bezieht, davon über 100 Jtr. auf Lager legt und dieſe zu einem weiteren Bau wieder ver-wendet. Die dadurch entſtehenden Mehrkoſten zwingen ihn ebenfalls, ſeine Preiſe entſprechend höher zu ſetzen. Die Allge-meinheit hat aber ein großes Intereſſe daran, daß nicht durch ſolche Verfügungen, die alles über einen Raum ſcheren, das Bauen unnötig verteuert wird. Inwiefern ſt aber noch auf eine weitere Nebenwirkung hingewieſen, die dieſer läſtige Er-las hervorgerufen hat. Dadurch, daß viele 300 Jtr. beziehen und einen Teil auf Lager legen müſſen, wird der Gips in der Saison knapp und dringende Bauten können nur langsam be-liefert werden, während anderwärts der Gips nutzlos auf Lager liegt. Dieſe Ruſtände ſind einfach unbillig. Den Fabriken und den Verbrauchern ſind 300 Jtr. Ladungen ſelbſt angenehmer als 200 Jtr. Waggon. Wo es aber nicht anders geht und nur 200 Jtr. gebraucht werden, ſollten dieſe ohne Frachterhöhung auch in einem 15 Tonnen-Waggon befördert werden. Der Stein iſt im Rollen und die Eifenbahnverwaltung wird keine Ruhe mehr bekommen, bis ſie die das Bauen verteuerende Maßnahme wenigstens für Gips wieder auf-geloben hat.

Generalverſammlung der Katholiken Deutschlands.

Frankfurt a. M., 29. Aug. Die heutige zweite geſchloſſene Verſammlung weilt über eine noch größere Teilnehmerzahl als die geſtrige auf. Im großen Saal wie auf den Galerien beſitzt eine drangvolle Enge. Der Präſident, Geheimrat Veld, er-öffnet die Verſammlung kurz nach 10 Uhr. Auf der Eröf-fung hat unter den Ehrenſitzen auch der Weihbiſchof von Bader-born Platz genommen. Auf der Tagesordnung ſteht zunächſt die Jugendfrage. Der Präſident begrüßt den Weihbiſchof und weist darauf hin, daß zum erſtenmal auch katholische Schwei-ſer erſchienen ſind. Das erſte Referat erſtattete Kaplan Kuhn-Oppladen, der über die Banderboger-Organisation und über den abſtinenten Schülerbund „Lindhorn“ ſprach. Als Korreferent ſpricht Vater Eſch-Köln, der Generalſekretär des Verbandes der ſtudierenden katholischen Jugend, mit lebhaftem Beifall empfangen. Seine lebendigen Ausführungen ſchlagen die Verſammlung völlig in ihren Bann. Darauf wurde ein-müſſig folgende vom Vorſand vorgeſchlagene Reſolution an-genommen:

Die Generalverſammlung freut ſich des ſelbſten Sterbens, das in der geſamten katholiſchen Jugend beſitzt. Im Hinblick auf die heute ſo große Gefährdung der Jugend hält ſie es für dringend notwendig, daß zur Unterſtützung der erziehe-riſchen Aufgaben der Familie die betreuenden Söhne und Töchter durch die Eltern entſprechenden Jugendorganisationen angeführt werden. Die Generalverſammlung bitet alle Katholiken, die ſo wichtige Jugendfrage mit allen Kräften zu unterſtützen und zu fördern.

Im weiteren Verlauf der Sitzung erſcheinen noch die Biſchöfe von Fulda, Limburg und Baderborn. Nach Befür-wortung durch verſchiedene Biſchöfe und nach einem Referat des Grafen zu Stolberg über den Konſtatanzereine wird ein Antrag angenommen, der die tatkräftige Unterſtützung und Förderung dieſes Vereines empfiehlt. Ruedemann ſtehen in der Diaspora die wirtſchaftlichen Lebensinterreſſen zahlreicher Katho-likern auf dem Spiel und zwar ſowohl auf dem Gebiete der eigentlichen Religion, als der Schule und der Erziehung. Dieſe ſollten in ganz Deutschland müſſen ihre volle Kraft zur Bewältigung der großen Aufgabe einſetzen.

Deutsche Kinderhilfe in Amerika.

Berlin, 29. Aug. Das Zentralrelieflomitee bereitet ge-meinſam mit Amerikanern deutſcher Abſtammung und den Quäkern einen neuen Werbeſchlag vor, um zur Fortſetzung der Kinderheſtung in Deutſchland 3 Millionen Dollar unter den Deutſch-Amerikanern aufzubringen. Die Deutſch-Ame-rikaner aus dem Staate Connecticut haben 36 000 Dollar bereits garantiert. Ein Beſatz der Wohltätigkeitsvereine

von Milwaukee erzielte einen Reingewinn von 15 000 Dollar. Univerſitätsprofessoren und Geſellſchäfte bereiten das Land, um die Werbung zu organiſieren. Offiziell wird das Unternehmen am 2. Oktober in Newhork mit einer großen Feier eröffnet. Der 6. Oktober, als Jahrestag der Landung der erſten deutſchen Anſiedler (Pilgler), die 1687 auf dem Schiffe Concord unter Vatorius anlanten, wird von allen Deutſch-Amerikanern als deutſcher Kindertag gefeiert werden. Der Präſident Darling hat in einem beſonderen Schreiben das Unternehmen begrüßt.

Drohungen gegen Regierungsmitglieder.

Dem Reichskanzler Wirth ſollen in den letzten Tagen beſonders zahlreiche ſchriftliche, ja ſogar telephonische Drohungen zugegangen ſein. Deſgleichen auch anderen Perſonen, die der Regierung vorſtehen.

Zwei Verhaftungen in Berlin.

Berlin, 30. Aug. Die Morgenpoſt meldet: In ſpäter Nachtſtunde wird uns gemeldet, daß in Berlin zwei Perſonen verhaftet wurden, die unter dem Verdacht der Mitwirkung an der Ermordung Erzbergers ſtehen. Sie werden am Dienſtag vernommen. Ihre Namen werden vorläufig geheim gehalten.

Wo iſt Dirſchfeld?

Berlin, 29. Aug. Der ehemalige Führer Dirſchfeld, der wegen eines Attentats auf Erzberger eine Gefängnißſtrafe von 2 1/2 Jahren verbüßt, war wegen angeblicher Krankheit am 27. April auf 4 Monate aus dem Gefängnis beurlaubt worden. Da er am Samstag, den 27. Auguſt, ſich noch nicht im Gefängnis gemeldet hatte, nahm die Polizei Ermittlungen nach ſeinem Verbleib auf. Er ſollte ſich bei ſeinen Eltern in Altmirch bei Raumburg ausſhalten. Nach Ausſtand des Raumburger Landrates beſind ſich in Altmirch nur die Eltern des Dirſchfeld, die von dem Verbleib ihres Sohnes nichts wiſſen wollen. Da dieſe Angabe ungläubwürdig erſchien, wurden Beamte nach Altmirch entſandt, um die Eltern des Dirſchfeld dem Berliner Polizeipreſidium zur ſofortigen Vernehmung vorzuführen.

Der Wunsch der Vater des Gedanken.

Der Berliner Verichterhatter des „Matin“ meldet ſeinem Blatte, daß in Berlin die Ausweitung der Hohenſollern, der Generale Ludendorff, von der Wolf, Vetter-Lorbed u. a. meint, die ſich durch Maniſtationen militäriſcher Art kompromittiert hätten, erwogen werde. Der „Matin“ meint, dies wäre eine Maßnahme, die, falls ſie zur Ausführung käme, die begehrte Zustimmung der deutſchen Demokratie und der deutſchen Sozialiſten finden würde. Es iſt lächerlich, wenn der „Matin“ glaubt, behaupten zu dürfen, des weiteren erwäge die Regierung die Ausweitung der Hohenſollern, der Generale Ludendorff, von der Wolf, Vetter-Lorbed und anderer, weil ihr Verhalten in der jüngſten Zeit drohend gewirkt hätte. Lächerlich, nicht weil dem „Matin“ bekannt ſein dürfte, daß wir in Deutſchland eine Verſtärkung erlaſſen haben, die die Grundrechte des Einzelnen verbürgt, ſondern lächerlich deshalb, weil dem „Matin“ die Folgen einer ſolchen Politik für Deutſchland klar ſein dürften. Die Reichsregierung will und muß Ruhe ſchaffen, aber durch nichts würde ſie die Ordnung mehr gefährden, als durch Ausweitung dieſer Perſonen. Nicht die Verordnung des Reichskabinetts, die ſich nur gegen Leute richtet, die den Umſturz mit allen Mitteln wollen, ſondern eine ſolche Dandlung der Deutſchen Regierung würde das Signal zum Ausbruch des Bürgerkrieges ſein. Der Weg des Kabinetts muß und darf nur der Weg des Rechts ſein, und alle anſtändigen Elemente des deutſchen Volkes ſollten der Regierung auf dieſem Wege folgen.

Ausland.

Madrid, 30. Aug. Spanien bereitet eine große Offenſive in Marokko vor. Zwei ſtarke Kolonnen würden gebildet, die von Oſten und Weſten her vorgehen würden, um die Gebirge zu ſandern. 30 000 Mann und 150 Geſchütze werden an den Operationen teilnehmen. 15 000 Mann bleiben in Reſerve.

Petersburg, 30. Aug. Die volkswiſſenſchaftlichen Verbände von Petersburg ſind auf die Spur eines neuen Komplottes gegen die Sowjetregierung gekommen, in das die geſamte baltische Flotte verwickelt iſt.

Die Schwierigkeiten im Burgenlande.

Nach Meldungen aus Wiener Blättern ſollen Entente-truppen aus Oberſchleſien noch Beſtandungen beordert werden. Nach den letzten Meldungen iſt bei einem Zuſammenstoß der öſterreichiſchen Gendarmen mit den ungarischen Truppen ein englischer Oberſt verwundet worden. Die Ungarn ſollen ſich auf die Bahnſtation auf der Strecke Debenburg-Wiener Neu-bad und Debenburg-Kab aufziehen. Da die öſterreichiſche Regierung nicht über die Nachmittage verfügt, um größere militäriſche Maßnahmen durchzuführen, hat ſie in einer Beſtehnote an die Entente um Schutz bei der Durchführung der das Burgenland betreffenden Beſtimmungen des Friedens-vertrags gebeten.

Weitere deutſche Tributzahlungen.

„Echo de Paris“ meldet, daß nach der erſtorten Bezahlung der erſten deutſchen Goldmilliarde bereits zwei weitere Zah-lungen Deutſchlands für 15. Auguſt, 15. Oktober und 15. Dez-ber je 50 Millionen Goldmark angeſündigt ſind. — Der „Temps“ meldet, daß die deutſchen Kohlenlieferungen für Au-guſt ein Minus von 365 000 Tonnen aufweiſen.

Der abgeſchlagene Loucheur.

Der Bräſſeler Korreſpondent des „Daily Telegraph“ mel-det, daß die Reife Loucheurs nach Bräſſel tatſächlich in der Abſicht erfolgt, Belgien zum Verzicht auf ſeine Priorität zu Gunſten Frankreichs zu veranlaſſen. Dieſelbe Frage habe Loucheur auch in London anſchneiden wollen. Aber die Reife Loucheurs habe in Belgien keine Wirkung erzielt, da ein be-läuglicher Miniſter, der einem Verzicht auf die Priorität zuſimme, Gefahr lief, abgelehnt zu werden.

Kommuniſtiſche Rückungen auf die nächſte deutſche Revolution.
Riga, 30. Aug. In einer Audienzſitzung der kommuniſtiſchen Partei erklärte Troſki: Wir müſſen den Kongreß der

ft- und Gartenbau
in Neuenbürg.
in dieſem Bereich
äumen
nach Anzahl, Baumart
gefammelt bis Montag
rl Scheerer in Neuenbürg
läufigen Nachricht, daß
eine Veranstaltung für
tober eine ſolche in
Vorſtand Anrede
Neuenbürg.
erſtattung nach Bad
bekannt, von welchen
berabſchieden konnten, die
Lebewohl!
er mit Sohn Julius
nahmeweis ſchöner, bei
d. Läuferschw
eingetroffen und lobt
ter, Schweineh
ruba.
Geſucht auf 1. D
tober ein ſaubere
zuverlässiges
Dienstmädchen,
etwa 20 Jahre alt,
kleinen Haushalt, we
ches auch etwas ſogen
kann.
H. Endlich, Plarzh
Rienleſtr. 11.
Fleißiges
Mädchen
vom Lande, nicht weit
Jahren, auf 15. Sept.
Frau Schwan
Beſüßelhandlung
Raſſiat, Hildbr
Fleißiges, braves
Mädchen
für Küche und Haushalt
auf 1. September bei
Bezahlung angenehme
Frau Otto Koblitz,
heim, Alſtädter Kirch
sbücher
nd Ausführungen,
melmappen
Kangleiformat,
Kassenbücher
ereine
Buchdruckerei,
D. Strom.
Kurze
er & Glend, Karlsruh
Hagen, El. H.
Paktfahrt
Korb, Moud H.
Wöhring H.
Bad, Amlln u. Sede H.
Deutiſche Kall.-H.
Kreuz — Nr. 1475
Huden — Nr. 2725

dritten Internationale auflösen, weil zu wenig Teilnehmer unsere Pläne begriffen haben. In unserer Rettung brauchen wir in Europa eine Basis und diese Basis kann nur Deutschland sein, wo wir um jeden Preis eine Revolution herbeiführen müssen. Wir werden für den 15. Dezember 300 Millionen in Gold und erfahrene Agitatoren nach dem Ruhrgebiet, nach Schlesien und nach Sachsen schicken. Wir sind uns wohl bewußt, daß wir Vandalen spielen, wir können aber nicht anders handeln. Als ob neben Feindesdruck wirtschaftliche und politische Erschütterungen noch nicht genügen, soll unser armes Vaterland den Ummurzungen eines Trost dienen, der Millionen Menschen ins Verderben stürzt und allem nach vor dem Ende seiner Gewalt Herrschaft steht. Doffentlich erwais sich der gesunde Sinn der Mehrheit des deutschen Volkes härter als die Vernichtungsabsichten eines russischen Massenmörders. (Schriftl.)

Vor einem Staatsstreich in Belgrad?

Belgrad, 28. Aug. Zwischen dem Prinzen Georg, dem ehemaligen Kronprinzen von Serbien, dem Minister Gafitch und dem französischen General Franchet d'Espèras, hatte gestern eine Verhandlung stattgefunden, in welcher Prinz Georg als Vertreter des Kommandos erklärte, daß er seine Feindschaft erfolgte Abdankung vom Thron für null und nichtig halte. Diese Erklärung rief in den Regierungskreisen große Aufregung hervor. Gafitch rief sofort den Ministerrat zusammen, welcher ihn veranlaßte, mit Prinz Georg weiter zu verhandeln und ihn dazu zu bewegen, seine Aufgabe rückgängig zu machen. Gafitch begab sich sofort zum Prinzen Georg, wies auf die schwierigen Verhältnisse des Landes hin und schlug ihm ein Kommando vor, laut welchem die Regierung geneigt wäre, die Thronfolge zugunsten der Nachkommen des Prinzen Georg zurückzugeben. Prinz Georg gab aber keinen endgültigen Bescheid. Später besprach er sich nochmals mit General Franchet. Der Zweck dieser Verhandlung ist noch nicht bekannt. Prinz Georg wurde in der letzten Zeit zum Militärkommandanten von Agram ernannt. Da nicht nur die Karamer Division, sondern auch der einflussreiche kroatische Parteiführer Radic ausdrücklich auf Seiten des Prinzen Georg steht, sieht man in dem Vorgehen des Generals einen gefährlichen Schachzug gegen die serbische Regierung. Durch dieses Vorgehen ist nunmehr zu erwarten, weshalb die Abgeordneten Agrams ihre Beteiligung an der Beerdigung König Peters abgelehnt haben. Aus Bosnien, Herzegowina, Dalmatien und Montenegro kommen Nachrichten, daß dort die Lage sehr bedenklich ist. Auch die Abgeordneten dieser Gegenden erschienen bei der Beerdigung König Peters nicht.

Das Agramer Pressebureau meldet, daß die kroatische Landesregierung auf Grund des Gesetzes vom 21. Juni 1926, Absatz 4, welches über die kroatisch-slowenische Städteordnung verfügt, den Stadtrat von Agram aufgelöst hat. Den Anlaß dazu bildete der Entschluß des Stadtrates, an der Beerdigung König Peters nicht teilzunehmen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Eisenbahnsekretär Rauske in Rotenbach nach Göttingen auf Ansuchen versetzt.

Neuenburg, 31. Aug. (Der Fabrikant Dirscheid.) In der Berliner Nachricht, daß der Fabrikant Dirscheid, der schon einmal ein Attentat auf Erzberger ausgeführt hat, unanfindbar sei, erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß er sich seit 21. Juni bei Sägewerksbesitzer Kessler in Calmbach aufgehalten hat, um dann zu seinen Eltern nach Bad Nauheim zu reisen. Am Montag selbst hat er Calmbach nicht verlassen. Nachdem der Misdeweis ein Lädenlofer ist, entfällt für seine Person der Verdacht der Täterschaft an der Ermordung Erzbergers.

Waldbad, 29. Aug. Das in letzter Zeit hier verbreitete Gerücht, die Dampfstation dieses Jahres schon am 15. September, ist natürlich falsch. Im Gegenteil hat sich die Badverwaltung in Einvernehmen mit der Stadtverwaltung und dem Kurverein mit Rücksicht auf die große Anzahl Erholungsbedürftiger, die während des Sommers keine Unterkunft hier finden konnten, veranlaßt gesehen, die offizielle Kurzeit — Thermalbäder können das ganze Jahr über genossen werden — bis in den Oktober hinein zu verlängern und falls ein Bedürfnis vorhanden ist, noch weiter auszubehnen. Die Kurzeit kommt ab 1. Oktober in Wegfall. Da auch die Unterkunftsbereit schon jetzt eine nicht unbedeutende Ermäßigung erfahren haben, so darf günstiges Wetter vorausgesetzt, mit einem weiteren guten Besuche unseres Kurortes gerechnet werden.

Württemberg.

Viehwetz, 30. Aug. (Denkmalweibe.) Das vom Diplomingenieur Kläffer entworfene und von Kunstbildhauer Wolf-Statuier in Buntstufstein ausgeführte Kriegerdenkmal im Friedhof wurde feierlich geweiht. Die Weiberede hielt Stadt-

pfarrer Sandberger. Stadtschultheiß Kästlin übernahm das Denkmal in die Obhut der Gemeinde. 19 Kränze wurden mit Ansprachen niedergelegt; einen davon hatten die Kurpfälzer gestellt. Das Denkmal trägt in der Mitte eine Feldengestalt. In beiden Seiten sind die Namen der 49 Gefallenen der Stadtgemeinde aufgeführt.

Stuttgart, 30. Aug. (Kohnbewegung der Bauarbeiter.) Aus christlichen Bauarbeiterkreisen wird uns geschrieben: Nachdem am 29. August die Verhandlungen über eine Erhöhung der Bauarbeiterlöhne ergebnislos geblieben waren, fanden am 27. August vor dem Vobnamt für das Baugewerbe in Württemberg neue Verhandlungen statt. Diese Entscheidungsinanz erkannte eine allgemeine betrübliche Leistung an, die die Existenz der Bauarbeiter so bedroht, daß in ihren Reihen eine Kampfbewegung herrscht, die im Falle einer Nichtanerkennung ihrer Forderungen schwere Erschütterungen für das Baugewerbe und unübersichtbare Folgen für die deutsche Volkswirtschaft bringen würde. Durch Stichtung des Unvermögens wurde allen Bauarbeitern 1 A pro Stunde, rückwirkend ab 15. August zuerkannt. Jugendliche Hilfsarbeiter erhalten 50 A, Jungweiber 1 und 2, Jahr 60 A Zuschlag. Die Arbeitgeber stimmten dieser Entscheidung zu, die Besitzer der Arbeitnehmer nicht. Die Abmahnung gilt bis 30. Septor. Die Bauarbeiter werden nun über Annahme oder Ablehnung zu entscheiden haben. Im Interesse des ganzen Volkes und auch der Bauarbeiter wäre eine Annahme geboten, wenn auch nicht verkannt werden soll, daß ein Ausgleich für die Bauarbeiter damit nicht geschaffen würde.

Stuttgart, 30. Aug. (Befriedigung der Industrieangestellten.) Die Tarifparteien der Arbeitgeber und Angestellten der württ. Industrie haben folgende Vereinbarung getroffen: Die bisherigen Zulagen werden ab 15. August erhöht für ledige Angestellte unter 25 Jahren auf 200 Proz., für verheiratete männliche Angestellte auf 25 Proz. der Grundgehälter, die unter Berücksichtigung der Ortsabzüge und der Abzüge für weibliche Angestellte ermittelt werden. Die bisherigen Zulagen jedes verheirateten männlichen Angestellten müssen sich um mindestens 20 A erhöhen. Den verheirateten männlichen Angestellten gleichgestellt werden verwitwete Angestellte beiderlei Geschlechts. Die einen eigenen Haushalt führen, ferner verheiratete weibliche Angestellte, deren Ehemann weder erwerbsfähig noch erwerbstätig ist.

Stuttgart, 30. Aug. (Noch eine Velleidigung.) Die sozialdemokratische Fraktion des Württ. Landtags hat an den Justizminister Holz folgende Velleidigungen gerichtet: Die feige Mordtat, die ihren Parteifreund Erzberger getroffen hat, erweckt den Abscheu jedes geistlichen Menschen. Sie ist die Frucht einer gemeinen Bestimmung, entwürdigung politischer Samwürdigkeit. Ich spreche Ihnen zugleich im Namen meiner Fraktion aus, den die rachslose Tat Ihrer Partei zugerechnet hat.

Stuttgart, 30. Aug. (Zum Tode Erzbergers.) Die Meldung aus Opatowitz, daß Frau Erzberger in ihrem Selbstmord über Freudenstadt nach Eberbach fuhr, entspricht nicht den Tatsachen. Frau Erzberger benutzte den jahresplanmäßigen Zug, übernahmte vom Montag auf Dienstag im Kathol. Vereinshaus St. Vinzenz hier und traf am Dienstag nachmittags in Eberbach ein. Wenige Tage vor seinem Tod wollte Erzberger mit seiner Frau und seinem 17-jährigen Tochterchen auf der Fahrt von Beuron nach Griesbach in Donauwörth, wo er den württ. Landtagsabgeordneten Bengler besuchte. Die ältere Tochter Erzbergers wird im Herbst im Karmeliterinnenkloster in Göttingen in die Probe ablegen. Sein einziger Sohn ist betamlich im Jahre 1918 in Karlsruher als Soldat gestorben.

Stuttgart, 30. Aug. (Die Vobnbewegung in der Metallindustrie.) — Beamtenurlaub.) Am Mittwoch vormittag findet in allen Betrieben der Metallindustrie eine Abstimmung über das Angebot des Metallindustriellen-Verbandes statt. Die Abstimmung ist geheim. — Nach einer Mitteilung der Oberstadtdirektion erhalten die Beamten im Vorbereitungsdienst, die das 30. Lebensjahr vollendet haben, ohne Rücksicht auf die Dienstzeit einen Erholungsurlaub von achtzehn Tagen.

Stuttgart, 30. Aug. (Velleidigung der württ. Regierung.) In dem Kaffee zum Generalstapel im August v. J. hatte der Gewerkschaftsführer Friedrich Reinhardt die Mitglieder der württ. Regierung scharf angegriffen und von den Maßnahmen derselben als einer brutalen, unverantwortlichen Provokation gesprochen. Die Minister Dieber, Holz, Graf, Viehsing und Schall hatten Strafanzeige wegen Velleidigung gestellt. Von der höchsten Ferienhofkammer wurde Reinhardt zu 600 A Geldstrafe verurteilt.

Stuttgart, 30. Aug. (Dopfenente.) In dieser Woche wurde mit der Frühlingsernte begonnen. Die Rodträge nach Dosten ist hoch. Von einer tiefen Firma wurden 6000 A für den Zentner geboten. Für vorjährige Dosten werden bis 3000 A bezahlt. Die Spätherbsternte beginnt nächste Woche. Dabei gibt es einzelne Glückerer.

Kamm war Oberst Winkler mit seinem Stab in der Stellung des ersten Bataillons angelangt, als der Infanterieangriff der Russen erfolgte. In dichten Massen, mehrere Reihen hintereinander, kämpften sie gegen das Bataillon an. Es waren sibirische Schützen, eine Elite-truppe der russischen Armee, die erst jüngst aus dem fernen Sibirien auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen und somit noch nicht durch die fortwährenden Kämpfe und die Strapazen des vorhergegangenen Winterfeldzuges zermürbt war. Mit großer Tapferkeit warfen sie sich auf die deutschen Stellungen, und wenn auch Hunderte von ihnen durch das Gewehr- und Maschinengewehrfeuer der Deutschen niedergemäht wurden, wenn auch die deutschen Granaten und Schrapnells kostbare Läden in ihre Reihen rissen, so drang die Hauptmasse doch unanfechtbar vor und geriet bis unmittelbar vor die deutschen Schützengräben.

Hier verperrten ihnen Drahthindernisse und Abwehrene den Weg. Bergend bemühten sich die russischen Pioniere, die Hindernisse zu beseitigen; sie erlagen dem Maschinengewehrfeuer, das furchtbar in den Massen der Russen wütete, die sich hier fester zusammengeschlossen hatten. Die Welle des Angriffs stutete zurück. Massenhaft bedenkliche Tote und Verwundete das Gefechtsfeld; in den Drahthindernissen hingen die Toten, hatten sich Verwundete vermischt, die um Hilfe riefen, oder, von einem neuen Geschoss getroffen, ächzend zusammenbrachen.

Und nicht nur die deutschen Geschosse wüteten in der zurückstehenden Masse! Die russische Artillerie hatte ihr Feuer wieder aufgenommen und streute mit Granaten und Schrapnells das Gelände ab, um einem Gegenangriff der Deutschen vorzubehugen, dabei aber rücksichtslos die eigenen Truppen beschärfend. Nach und nach ward es stiller. Der Infanterieangriff war abgefallen, nur zuweilen funkelt noch die Artillerie herüber und jährt eines ihrer schweren Geschosse auf die Hindernisse, die sich vor den deutschen Schützengräben entlang zogen.

Scheinwerfer flammten auf und huschten blitzschnell

Eberach, 30. Aug. (Velleidigung des Papstes.) Der Kardinalstaatssekretär Gaetano Santoni im Auftrag des Papstes folgendes Velleidigungsgramm an Frau Erzberger: Ich bin tief traurig, daß die russische Ermordung Deines treuherzigen Mannes, der von so großer Liebe gegen die katholische Kirche ergriffen, herrlichen Anteil und bittere Gerechtigkeit hat, daß dessen Seele das ewige Licht aufleuchten wird und er erteilt Dir und Deinen Töchtern in Liebe den heiligen Segen, welcher Dir in Deinem Leid ein tröstliches Trost sein möge. — Auch der Kammerherr Konstantin von Eberach hat an die Familie Erzberger ein Velleidigungsgramm geschrieben. (Lobestiftung.) Der Landwirt Junfer von Kemmerlang lebte auf seinem unbedeutenden Gut während des Krieges in Waldburg beim Hofe mit einem ebenfalls unbedeutenden Hofwerk zusammen. Junfer, der den ganzen Krieg ohne Verletzung mieden hatte, kürzte vom Hof und erlitt schwere Kopfverletzungen, alsbald seinen Tod herbeiführten.

Tannhausen, 30. Aug. (Eine wackerer meinde.) Die Landwirte unserer Gemeinde haben ihr Bestes in Getreide schon während der Zwangswirtschaft im Jahre 1918 erfüllt. In diesem Jahr wollen sie gern es mit Brotgetreide erfüllen. Weiter haben sie den Verorganisationsmitgliedern der Gemeinde 45 Hektar Brotgetreide um den kommunalverbandspreis angeboten.

Friedrichshafen, 30. Aug. (Das Welpennetz.) Im Zusammenhang mit der Wäffe Lang ist Schiffsführer Knauer häufig in Haft genommen worden. Die im Gang befindliche Untersuchung muß ergeben, ob und inwieweit K. an Schmuggelgeschäften beteiligt ist.

Baden.

Schweizingen, 29. Aug. In der Nacht zum Sonntag wurde der verheiratete Maurer Josef Engelhard von einem anstößigen Täter mit einer Stockkante erschossen.

Heberlingen, 29. Aug. Der nach hier fahrende Zug am Sonntag nachmittag eines gewichtigen Dinsters wegen kurz vor der Station Mühlhausen Halt machen mußte nämlich eine gralende Kuh auf dem Weis sich, die dem Zug wie ein Bremsbock die Weiterfahrt verperrte. „Gasmehlsame“ dicke entfernte schließlich die mutige Kuh von der Schiene und der Zug konnte nach kurzer Zeit weiter behalten in die Station Mühlhausen einfahren.

Jugenau (Bodensee), 30. Aug. In dem bereits berichtigten Brand kommt jetzt noch ein neues Brandunglück hinzu. In Goshens zur „Sonne“ ist am Samstag nachmittags ein Holzschuppen niedergebrannt.

Vermischtes.

Bilgiger Lebensmittel. Aus verschiedenen Quellen Bayerns kommt die erfreuliche Nachricht, daß die Lebensmittelpreise für notwendige Lebensmittel, wie Getreide, Milch, Getreide und Kartoffeln, freiwillig herabzusetzen sich mit den eingetragten Kommissionen einigen. Für den anfangs ist der Milchpreis bereits von 3 auf 2 A erniedrigt worden.

Kidung der Obstpreise. Durch die Konstanzen des mündlichen Uches und durch die Tatsache, daß die Kaufleute, die Großhändler, erklären, sie seien einmündig, würden nicht mehr die hohen Preise bezahlen, ist in den letzten Tagen an allen Obstmärkten der Bergstrasse ein erheblicher Preisrückgang zu verzeichnen. Die Preise für Äpfel bewegen sich zwischen 70 A und 1,90 A (Erdbeeren, Birnen 70 A bis 1,00 A).

Unruhiges Volk. Es ist bekannt, 43 Personen, die in der Eisenbahn, Goldschmiede, Gastwirte und Landwirte, aus Baden und Umgebung und verschiedene Berliner Schützen stellen, die an den seit zwei Jahren vorgekommenen Verhaftungen von Giftstoffen beteiligt sind. Die Eisenbahnverhaftungen sind um Millionen geschätzt worden.

Widerstands. Fortbeamt trafen im Württemberg vier auf den württembergischen Vobnamt Duber aus Saarbrücken und freuten ihn, als er sich zur Wehr setzte, durch einen Schuss nieder. Die Beamten eilen fort, um in der Nähe der schützigen Holzbohlen zur Fortschaffung des Verwundeten zu bezugnehmen. Als sie zurückkehrten, fanden sie, daß der Württ. trotz seiner lebensgefährlichen Verletzung sich durch einen Schuss aus dem eigenen Gewehr den Kopf zertrümmerte.

Für 400 000 Mark Dollarnoten gehalten worden sind in Berliner Großbank auf bisher noch unangelegte Weise. Die Diebstahl ist wahrscheinlich in der Zeit vom 15. bis 18. A verübt worden. Es handelt sich um 5000 Stück amerikanischer Dollarnoten, die aus einem sogenannten Sortenbrief entnommen worden sind. An Stelle des Geldes hat der Dieb den Brief mit Papierfälschung gefüllt. Auf die Auffklärung des Diebstahls und die Wiederbeschaffung des Geldes legt die Gesellschaft eine Belohnung von 25 000 Mark aus.

über das blutgetränkte Gelände, auf dem die Verwundeten ächzten und schrien und um Hilfe schrien.

„Wir können den armen Kerlen nicht helfen,“ sagte Oberst Winkler zu dem Stabsarzt, der sich mit seinen Sanitätsmannschaften auf die Suche nach den Verwundeten begeben wollte. „Wir dürfen die Deckungen nicht verlassen. Im Lichte der Scheinwerfer würden sich die Russen sofort bemerkbar machen und uns mit Geschossen beschütten. Lassen Sie die Russen selbst für ihre Verwundeten sorgen.“

Aber die Russen schienen keine Lust zu haben, auf das gefährliche Gelände zu begeben, sei es nur, um ihre verwundeten Kameraden zu bergen. verhalte denn das Jammern und Wimmern der Kameraden gehört in der Nacht, die schwarz wie ein dicker Dampf über der Erde hing.

Gegen Mitternacht trat tiefe Stille ein. Das Geräusch des Gegners schwieg, und auch die deutschen Geschosse hatten ihr Feuer als zwecklos eingestellt. Zuweilen klang noch der Schrei eines Sterbenden, fernerregend durch die Nacht.

„Diese Stille gefällt mir nicht,“ meinte Oberst Winkler ernst. „Es ist wie die Stille vor dem Sturm. Die Bataillone sollen Schleichpatrouillen in das vorgezeichnete Gelände, um zu sehen, ob die Russen sich zu einem Angriff rufen.“

Dasso gab den Befehl weiter. Doch kaum war er wieder bei dem Oberst angelangt, als auf dem linken Flügel, den das dritte Bataillon besetzt hatte, lautlos Schreie und ein rasendes Gewehrfeuer losbrachen.

„Da habe wir die Geschäfte!“ rief der Oberst und eilte nach der Stelle des neu entstandenen Kampfes. Dasso und der Ordnungsoffizier folgten ihm.

Die Russen waren auf dem linken Flügel in die deutschen Gräben eingebrochen. Sie hatten sich herangeschoben, die vorgehobenen Hornposten überrollt und waren gleichzeitig mit den zurückstehenden Patrouillen vor den deutschen Gräben angelangt.

(Fortsetzung folgt.)

Handel u

Handel u... (Text partially cut off)

Stuttgart, 29. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Stuttgart, 30. Aug. (S... (Text partially cut off)

Handel und Verkehr.

Handel-Kurse. Durch die Rheinische Creditbank...

Stuttgart, 29. Aug. (Steigende Preise am Saatmarkt.)

Stuttgart, 30. Aug. Dem Dienstagmarkt am heutigen...

Stuttgart, 30. Aug. Dem Dienstagmarkt am heutigen...

Stuttgart, 30. Aug. Dem Dienstagmarkt am heutigen...

Stuttgart, 30. Aug. Dem Dienstagmarkt am heutigen...

Stuttgart, 30. Aug. Dem Dienstagmarkt am heutigen...

Stuttgart, 30. Aug. Dem Dienstagmarkt am heutigen...

Stuttgart, 30. Aug. Dem Dienstagmarkt am heutigen...

Stuttgart, 30. Aug. Dem Dienstagmarkt am heutigen...

Stuttgart, 30. Aug. Dem Dienstagmarkt am heutigen...

Stuttgart, 30. Aug. Dem Dienstagmarkt am heutigen...

Stuttgart, 30. Aug. Dem Dienstagmarkt am heutigen...

Stuttgart, 30. Aug. Dem Dienstagmarkt am heutigen...

Stuttgart, 30. Aug. Dem Dienstagmarkt am heutigen...

Das deutsche Eigentum in Amerika soll erst freigegeben...

Bremen, 30. Aug. Nachdem Ende Juli im Auftrage...

Graz, 30. Aug. Wie das „Graz Volksblatt“ aus...

Wien, 30. Aug. Die Blätter besaßen sich ausschließlich...

Paris, 30. Aug. Ich gab nach Schluss der Sitzung...

Paris, 30. Aug. Nach einer Havasmeldung aus...

Paris, 30. Aug. Nach einer Meldung der „Information“...

London, 30. Aug. Die gesamte Presse beschäftigt sich...

Belfast, 30. Aug. Gestern ist es zu Unruhen gekommen...

London, 31. Aug. Das Indische Amt meldet, dass die...

Berlin, 30. Aug. Mehrere Blätter berichten aus...

Bei der Firma Weiners in Heidelberg hatten sich gestern...

Berlin, 31. Aug. Der Reichsratsausschuss genehmigte...

Berlin, 30. Aug. In der heutigen Sitzung des...

Berlin, 30. August. Durch Verordnung des Reichs...

Keine Drohbriebe an Erzberger.

Eröffnung der Leipziger Messe.

Dr. Korte namens des Vorstands des Ausschusses des...

Berlin, 30. Aug. Auf Grund des Artikels 48 der...

Berlin, 30. Aug. Auf Grund der Verordnung des...

Berlin, 30. Aug. Auf Grund der Verordnung des...

Berlin, 30. Aug. Schon in den nächsten Tagen steht...

Berlin, 30. Aug. In Verfolg der Verhandlungen über...

Berlin, 30. Aug. Die „Vossische Zeitung“ meldet...

Berlin, 30. Aug. Die „Vossische Zeitung“ meldet...

Berlin, 30. Aug. Die „Vossische Zeitung“ meldet...

Berlin, 30. Aug. Der Polizeipräsident hat an den...

Berlin, 30. Aug. Der Polizeipräsident hat an den...

Berlin, 30. Aug. Der Polizeipräsident hat an den...

Berlin, 30. Aug. Der Polizeipräsident hat an den...

Berlin, 30. Aug. Der Polizeipräsident hat an den...

Berlin, 30. Aug. Der Polizeipräsident hat an den...

Berlin, 30. Aug. Der Polizeipräsident hat an den...

Berlin, 30. Aug. Der Polizeipräsident hat an den...

kein Beispiel auch die belohnte Arbeiterschaft und die anderen Parteien beruhigen.

Schlecht belohnte Vermittlungstätigkeit.

Braunschweig, 30. Aug. Mit Rücksicht auf die Unruhen unter der Arbeiterschaft sollten in der Waggonfabrik in Delligsen die Arbeiter entlassen werden. Die draunschweigischen Minister, Steinbrecher, Antrich und Dertter begaben sich zu den Werken, um eine Einigung zwischen den Fabrikleitern und den Arbeitern herbeizuführen. Die Versammlung wurde jedoch durch Kommunisten gewaltsam unterbrochen. Darauf begaben sich die Minister nach Delligsen, um in einer Wirtschaft das Mittagessen einzunehmen. Als es vor der Wirtschaft erneut zu Unruhen kam, verließen die Minister Dertter durch eine Ansprache die Menge zu beruhigen. Dabei erhielt er mit einem Stock einen Schlag auf den Kopf, sodas er eine stark blutende Wunde davontrug. Infolgedessen mußte er sich in ärztliche Behandlung begeben.

Löcherflecken.

Breslau, 30. Aug. Laut „Schlesischer Zeitung“ wurden heute früh auf der Chaussee zwischen Bents und Bohrau die Leichen von vier Selbstmördern aufgefunden. Sie wiesen Schuß- und Schlagwunden auf. Beamte der Breslauer Kriminalpolizei haben sich bereits an den Tatort begeben, ebenso die Beamten der zuständigen Behörden von Oels. — In dem Prozeß wegen der Ermordung des Majors Montalegre wurde der Angeklagte Joschke zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Anklage auf Mord wurde verneint. Es wurde Totschlag angenommen.

Oppeln, 30. Aug. Als am Sonntag Abend ein Veronesen durch Komprachtschütz bei Oppeln fuhr, erscholl aus einem Wägel das Lied „Deutschland, Deutschland über alles!“. Die aus Franzosen bestehende Bahnhofspatrouille feuerte darauf in die Wägel hinein. Ob jemand verletzt wurde, steht noch nicht fest.

Englische Blätter zur Ermordung Erzbergers.

London, 30. Aug. „Daily Chronicle“ schreibt: Der Mord an Erzberger wird auch für England und seine Alliierten schwierige Probleme erzeugen. Die deutsche Regierung hat jetzt die antirepublikanischen Demonstrationen verboten. Die Fähigkeit der deutschen Regierung wird hart auf die Probe gestellt. Der Mord an einem Mann, der die Seele der katholischen Partei war, muß naturgemäß dazu führen, daß die etwas lose Verbindung zwischen dem mächtigen Zentrum und den Mehrheitsparteiendemokraten, wie sie aus der Zusammensetzung des Kabinetts ersichtlich ist, heute die beste Gewähr für die politische Stabilität in Deutschland ist, hochgehalten wird. Die Aufrechterhaltung dieses Kabinetts, das bisher versucht hat, die im Mai übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, ist ungewiss, falls im Interesse der Ententemächte, von seiner anderen Regierung kann eine solche Haltung erwartet werden und am allerwenigsten von der Regierung Ludendorff und seiner Anhänger. — „Daily News“ schreiben: Die Alliierten können nicht den Wunsch haben, die Regierung Birts durch die Nationalisten oder Sozialisten zu ersetzen. Das Blatt fordert die sofortige Aufhebung der Sanktionen. Auch in der oberirdischen Frage dürfe keine weitere Verzögerung eintreten.

Englisches Mißtrauen gegenüber dem Wiesbadener Abkommen.

London, 30. Aug. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt zu dem Wiesbadener Abkommen in britischen Kreisen herrsche große Zurückhaltung bei der Förderung der Ergebnisse des neuen Londoner-Konkordats. Es sei sehr zu bezweifeln, daß Deutschland während der ersten Jahre seiner Wiederherstellung wirklich die Leistungen im Gesamtwerte von 350 Millionen Pfund Sterling jährlich für Frankreich allein aufbringen könne. Wenn Frankreich dazu wirklich in der Lage sei, könne es dies tun, ohne sich selbst und den Alliierten Frankreichs Schaden zu fügen. Der gesamte Plan müsse daher sorgfältig von englischen Sachverständigen untersucht werden. Wenn Deutschland für befähigt erklärt, seine Verpflichtungen zu erfüllen, als es zugelegt habe, indem es während der ersten Jahre drei größere Lieferungen mache als vorher, so sei eine ein dringender Grund dafür zu bestehen, daß bei diesem intensiven verhärteten System nicht für alle Alliierten gelten könne.

Amerika und die Bestrafung Wilhelms II.

In offiziellen amerikanischen Kreisen wird erklärt, daß die Bestrafung des Kaisers nicht die Bestrafung des früheren deutschen Kaisers vor sich zu kümmern. Staatssekretär Hughes erklärte, daß diese Angelegenheit bereits Wasser geflossen sei und daß man nur, sie ganz zu vergessen. Jedermann wisse ohnehin, daß der Kaiser nicht bestraft würde. Bei der ganzen Sache, die die Amerikaner nichts verlieren und die Deutschen nicht gewinnen.

Arbeits-Vergebung.

Zum Neubau ein Landhauses für Herrn Gustav Seeger in Neuenbürg und Adolf Keller in Calmbach habe ich die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Fliesen-, Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Anstricharbeiten

im Afford zu vergeben. Die erforderlichen Unterlagen sind in meinem Geschäftszimmer Restaurant Schmacker am 1. und 2. September zur gef. Einsichtnahme aufgelegt.

Die Angebote wollen verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, bis spätestens Montag den 5. September, abends 6 Uhr, bei mir eingereicht werden.

Neuenbürg, den 31. August 1921.

Ludwig Hess, Architekt.

Siebenzell.

Verkauf von:

Bettzeug, Damast, Bettüchern, Handtüchern, Hemdenstoff, Flanell zu Unterröcken, Baumwolltuch, Schürzen- und Kleiderstoffen.

Nach Wunsch auch Anfertigung der Waren.

Marg. Knoll, Damenschneiderin.

Feinstes Weizenmehl 0,

65% Auszugmehl,

blütenweiß und hochrein, in Originalsäcken von 100 Kilo zu A. 775.— franco ab Pforzheim.

Weizen- und Roggenkleie

incl. Saft A. 130.— per Zentner liefert baldigt.

Julius Mohr, G. m. b. H., Ulm a. D., Großhandlung.

Vieh-Verkauf.

Habe von

Donnerstag morgen 7 Uhr ab, in meiner Stallung in

Altensteig, im Garkhaus z. Deutschen Kaiser einen großen Transport

Schaffochsen u. Stiere,

Rälberkühe, Milch- kühe, sowie trüchtige Kalbinnen

zum Verkauf stehen und lode Kaufsliebhaber freundlichst ein.

Max Lemberger, Rezingen.

Deckelschnecken.

Größere Posten Deckelschnecken laufend zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter Nr. 28 an die Enztalergesellschaft erbeten.

Kein Laden!

Kein Laden!

In meiner Stoff-Abteilung finden Sie:

für Leibwäsche:

Alle Arten Hemdentuche wie:

Renforce, Madapolam, Percal, Batist, rohe und weisse Cretonne, weisse gerauhte Cöper, ferner weisse Pique und Damaste für Bettjacken, echtfarbige Zephir und Percal für Herrenhemden

für Bettwäsche:

Kissen- u. Haipfelstoffe, bester Qualität, aus: Cretonne, Stuhltuch, Halbleinen u. Leinen, Bettuchstoffe: 140, 150, 160 und 175 cm breit in Cretonne, Stuhltuch, Halbleinen u. Leinen, ferner weisse und farbige Damaste und Cretonne, 80 und 130 cm breit, Kölsch und Handtuch-Stoffe in grosser Auswahl

in nur guten Qualitäten zum billigsten Tagespreis

bei reeller aufmerksamer Bedienung.

Westliche 29 I. Etage

J. Frank

im Hause des ehemal. Hugo Landauer'schen Kaufhauses.

Von 1/1 bis 1/3 Uhr geschlossen.

Suche Serviermädchen

für Jahresstelle und erbitte Angebote mit Zeugn. u. Bild. Bahnhof Hotel Herrenalb.

Mädchen

Selbständiges, eheliches für Küche und Haushalt bei guter Behandlung und hohem Lohn auf sofort gesucht.

Frau Ludwig Dertler, Pforzheim, Ebersteinstr. 8.

Suche auf sofort oder später in eine Kegelerei braves, eheliches

Mädchen,

das gut kochen kann, auch sonstige Arbeit mit verrichtet, noch 1 Mädchen vorhanden. Lohn 160—180 A u. Reisevergütung.

Offerten an Frau E. Paub, Karlstraße 1, Baden, Dachnerstraße 5.

Heiliges Mädchen

vom Lande, nicht unter 18 Jahren, auf 15. Sept. gesucht.

Franz H. Mann, Geflügelhandlung, Raßau, Hildstraße 3.

Zur Natur-Most, Beerentwein-Bereitung und -Streckung

(mit oder ohne Zucker) verwenden Sie immer am vorteilhaftesten unsere bestens bewährten Sonder-Erzeugnisse Schütz's Apfel-Berle, Schwarzwald-Berle, Johannisbeer- und Heidelbeer-Fabrikate.

Außerordentlich billig, sofort trinkfertig, sehr durstlösend, garantiert haltbar. In Qualität und Umjanz unerreicht. Wo keine durch Plakate erkennb. Verkaufsstellen wende man sich an die Fabrik

Schütz & Hönninger, Dillingen, Baden.

Zu sofort zwei Paar Wasserstiefel

zu kaufen gesucht. Angebote an G. Kutt, Tiefbaugeschäft, Pforzheim-Brödingen.

Beste amtliche Kurse (ohne Gewähr)

Table with columns for bank names and interest rates. Includes Deutsche Reichsbank, Bürt. Staatsbank, etc.

Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wildbad

Liederkränz

Morgen Donnerstag 8 Uhr Wiederbeginn regelmäßiger

Singstunden

Vollständiges und vollständiges Gesangsrepertoire

Engelsbrunn Circa 12 Zentner

Hafer- und Weizenstroh

verkauft

Salmbach

Aus- und Fahrten

Siehe eine ältere

Samt Maß dem Verkauft

Hotellier

Gesucht auf 1. D

oder ein sauberes zuverlässiges

Dienstmädchen

etwa 20 Jahre alt, kleinen Haushalt, etwas auch etwas

lann.

H. Endlich, Pforzheim

Kienlestr. 1

Gesucht.

Suche per sofort oder ein tüchtiges Mädchen für ein Hausarbeit, sowie ein

Zimmermädchen

zum Wohle der Religion vor sich neben mit guten Zeugnissen

fr. Sigmund Metz, Heidelberg, Kaiserstr.

Feldgrane Holz

Schrittlänge 74/84 Stk. Drillich-Anzüge

Größe 46/52 A 130.— Nachnahme offeriert.

Weintraub

Kronenstr. 32 Günstige Gelegenheit

Wotan-Salbe

Preis Mark 6.50. Alleiniger Verkauf

Hotophtheke Reizingen, Reizingen

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.